

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zum folgenden Kampfe benötigte, entschloß sich der Regimentskommandant Oberst Alois Petković zum Angriff auf die vom Gegner allseits stark besetzten Höhen, also unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen.

Der Erfolg war jedoch ein vollständiger. Die Höhen wurden von der tapferen Sziszeher Landwehr im Sturme genommen, die Serben unter großen Verlusten zurückgeworfen. Der fliehende Feind ließ auch zahlreiches Kriegsmaterial zurück, das dem siegreichen Regimente zur Beute fiel.

Das Hauptverdienst an dieser herrlichen Waffentat der Sziszeher hatte unstreitig ihr Oberst, der durch seine Entschlossenheit, Geisteszugegenwart, durch die Klarheit seiner Dispositionen und nicht zuletzt durch das von ihm gegebene Beispiel persönlicher Tapferkeit dem Angriffe zum Gelingen verhalf.



Sieben Tage mitten durch den Feind.

Mit 89 Mann, von denen er ein volles Drittel durch Feindeswaffe verlor, schlug sich der von seiner Truppe abgeschnittene Hauptmann in der Reserve des 1. Landwehr-Infanterieregimentes Karl Petritsch in siebentägigen Kämpfen mitten durch ein von den Russen besetztes Gebiet, durchbrach deren Reiterei und Trains, die er in namenlose Verwirrung brachte, zog, da die Russen an einen beabsichtigten Raid glaubten, größere feindliche Abteilungen auf sich und langte, vom Feind und den Einwohnern täglich zehnmal bedroht, von jenem gehezt, von diesen verraten und aus dem Hinterhalte wiederholt beschossen, dennoch in Jaroslau ein!

Eine Xenophontat im kleinen!

Sein Regiment deckte die rechte Flanke der sich auf Tyczowce zurückziehenden vierten Infanterietruppendivision, er selber wieder